



# Unterrichtsreihe: Antisemitismus

## Lehrerkommentar

---

### 04 Stolpersteine – das Unfassbare erfahrbar machen

#### Kommentar für Lehrkräfte

<b>Altersstufe:</b>	ab 14 Jahren
<b>Niveaustufe:</b>	A2/B1
<b>Zahl der Unterrichtsstunden:</b>	4

#### Ziele

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln im Sinne historischen Lernens ihre Wahrnehmungs-, Analyse-, Interpretations- und Orientierungskompetenz weiter, indem sie

- an das Thema Stolpersteine herangeführt werden und erfahren, warum Stolpersteine verlegt werden.
- sich exemplarische mit dem Schicksal einer Familie, für die Stolpersteine verlegt worden sind, auseinandersetzen und das Schicksal der Familie historisch einordnen.
- eine begründete Stellungnahme zur Bedeutung der Verlegung von Stolpersteinen heute formulieren.

#### Zeit

- 30 – 60 Minuten pro Baustein

# Unterrichtsreihe: Antisemitismus

## Lehrerkommentar

---

### 1. Unterrichtsverlauf

Phase/Baustein	Kommentar/Sozialform	Medien
1. Stolpersteine der Familie Dannenberg-Deutsch	Fragestellungen und Vermutungen / Entwicklung einer Geschichte in Einzel- und Partnerarbeit / Kommunikation im Plenum	- Fotos von Stolpersteinen - Aufgabe 1 mit Arbeitsfragen
2. Was sind eigentlich Stolpersteine?	Informationsentnahme mithilfe von Fragestellungen in Einzel- und Partnerarbeit / Präsentation im Plenum	- Video mit Informationen zur Geschichte der Stolpersteine - Aufgabe 2 mit Arbeitsfragen
3. Die Familie Dannenberg-Deutsch	Exemplarische Auseinandersetzung in Einzel- und Partnerarbeit / Ergebnispräsentation im Plenum	- Informationstext - Zeitzeugenbericht / Quellentext - Aufgabe 3 mit Arbeitsfragen
4. Historische Einordnung: Judenverfolgung im Nationalsozialismus	Bearbeitung von kreativen Aufgabenstellungen in Einzel- und Partnerarbeit / Austausch im Plenum	- Bildergeschichte - Zeittafel - Aufgabe 4 mit Arbeitsfragen
5. Abschluss-Stellungnahme: Verbindung von Vergangenheit und Gegenwart	Entwickeln einer eigenen Stellungnahme in Einzel- und Partnerarbeit / Plenumsdiskussion / Präsentation der Ergebnisse	- Foto - Informationstext - Aufgabe 5 mit Arbeitsfragen

# Unterrichtsreihe: Antisemitismus

## Lehrerkommentar

---

### 2. Anmerkungen zum Modul

Die folgenden Erläuterungen sind als Anregungen für die unterrichtenden Lehrenden gedacht. Die Materialien und die Aufgabenstellungen der Unterrichtssequenz müssen der jeweiligen Situation der Lerngruppe und deren sprachlicher Kompetenz entsprechend angepasst werden. Das vorgestellte Konzept arbeitet bewusst teilweise mit offenen und kreativen Aufgabenstellungen sowie mit Wahl- bzw. Wahlpflichtaufgaben. Hier sind in den Arbeitsmaterialien Formulierungen gewählt wie „du kannst ...“ oder „wähle einen der beiden (Aufgaben, Filme, Berichte) ... aus“. Dabei soll der Heterogenität der Lerngruppe Rechnung getragen werden: Nicht alle müssen (oder besser: sollen) am Ende zu den gleichen Ergebnissen kommen. Um diese Offenheit zu gewährleisten, sind nicht immer ganz konkrete Hinweise zu den jeweiligen Textsorten (etwa zum Umfang, Anzahl und Art der Fragen) gegeben, die von den Schülerinnen und Schülern mithilfe der einzelnen Aufgaben produziert werden sollen. Wo dies hilfreich ist, sollte dies vom jeweiligen Unterrichtenden für seine Lerngruppe noch angepasst werden und ggf. müssten engere Aufgabenstellungen formuliert werden.

### Aufgabe 1: Stolpersteine – zum Beispiel in Felsberg

Die Konfrontation mit den Stolpersteinen soll den ersten Schritt eines kompetenzorientierten historischen Lernprozesses in Gang setzen. Hier wird insbesondere die Wahrnehmungskompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert. Sie setzen sich mit den Steinen und den Inschriften bzw. Inhalten zu den einzelnen Personen auseinander. Dies geschieht auf mehreren Ebenen. Zunächst sollen wichtige Informationen entnommen (Teilaufgabe 1) und anschließend Fragen an die Stolpersteine formuliert werden (Teilaufgabe 2). Das Schreiben einer fiktiven Geschichte (Teilaufgabe 3) dient dann dazu, dass sich die Schülerinnen und Schüler in die Personen hineinversetzen und so nicht nur die

# Unterrichtsreihe: Antisemitismus

## Lehrerkommentar

---

Sachebene (Informationsentnahme), sondern auch die emotionale Ebene angesprochen wird. Dadurch werden neue Zugänge zu der Thematik eröffnet. Diese dritte Aufgabe kann möglicherweise aufgrund der komplexen Struktur nicht in jeder Lerngruppe bearbeitet werden.

Ergänzende Anregung für die Unterrichtenden: Falls es Stolpersteine vor Ort gibt, sollte man natürlich die Möglichkeit nutzen und diese gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern aufsuchen. Hier kann man die Jugendlichen zu einer kleinen Entdeckungstour animieren: Wo findet ihr Stolpersteine? Für wen wurden sie verlegt? Was erfahrt ihr über die Personen?

### **Aufgabe 2: Was sind eigentlich Stolpersteine und welchen Sinn haben sie?**

Den Schülerinnen und Schülern wird hier die Möglichkeit angeboten, sich anhand eines kurzen Videoclips damit auseinanderzusetzen, was eigentlich Stolpersteine sind. Zunächst soll das Video ohne Ton angesehen und anschließend sollen Stichworte notiert werden. Im nächsten Schritt erfolgt die gezielte Informationsentnahme mithilfe von Fragen zum Video. Es geht um Fakten zu den Stolpersteinen, darum, wie es zur Verlegung kommt sowie um Orte, an denen es Stolpersteine gibt, und um den Künstler Gunter Demnig. Die letzte Aufgabe geht darüber hinaus, indem die Jugendlichen erklären sollen, welche unterschiedlichen Ansichten es zu den Stolpersteinen gibt. Diese Frage könnte man – je nach Lerngruppe – möglicherweise als Differenzierungsaufgabe für die leistungsstarken Lernenden einsetzen.

### **Aufgabe 3: Die Familie Dannenberg-Deutsch in Felsberg**

Die Schülerinnen und Schüler werden exemplarisch mit dem Schicksal einer Familie konfrontiert, für die Stolpersteine verlegt worden sind. Da es sich um dieselbe Familie handelt, die den Jugendlichen bereits über die Abbildungen der

---

# Unterrichtsreihe: Antisemitismus

## Lehrerkommentar

---

Stolpersteine (Aufgabe 1) vorgestellt worden ist, können die Schülerinnen und Schüler hier problemlos anknüpfen. Eventuell zu Beginn aufgeworfene Fragen können nun durch die Vorstellung der Familie sowie vertiefend durch die beiden Zeitzeugenberichte beantwortet werden. Bei der Aufgabe 3 soll im Sinne von Wahlpflichtaufgaben nur eine der vier Teilaufgaben ausgewählt werden. Sie unterscheiden sich in ihrer Komplexität, je nach Lerngruppe kann man daher die Auswahl auch einschränken. Bei den Aufgaben bildet zwar auch die Informationsentnahme aus den Texten einen Schwerpunkt (besonders bei dem Infotext über die Familie), aber die Informationen sollen bzw. können auf unterschiedliche Weise verarbeitet werden: Aus dem Blickwinkel von Ida Dannenberg (Teilaufgabe 2), durch ein fiktives Interview (Teilaufgabe 3) oder eine fiktive Gesprächssituation (Teilaufgabe 4). Besonders wichtig ist hier, dass neben den reinen Fakten zum Schicksal der Personen auch eine Annäherung an die Gedanken- und Gefühlswelt ermöglicht werden soll. In diesem Zusammenhang sind auch die in den Materialien enthaltenen Fotos (Wohnhaus sowie Erwin und Ruth Deutsch) bedeutsam. Die Schülerinnen und Schüler haben hier die Alternative, die Aufgaben durch selbst verfasste Texte, durch das Drehen eines kurzen Videoclips oder durch die Aufnahme eines Podcasts zu bearbeiten. Die beiden Zeitzeugenberichte, von denen die Lernenden nur einen auswählen sollen, beinhalten unterschiedliche Blickwinkel. Erna Forster wohnte im gleichen Haus wie die Familie Dannenberg-Deutsch und ist Beobachterin der Vorgänge des Novemberpogroms in Felsberg. Ida Dannenberg ist Betroffene, sie ist die Mutter der von den Nazis in Riga ermordeten Resi Deutsch und die Großmutter von Ruth und Erwin. Den Bericht hat sie in den 1950er-Jahren im Rahmen ihres Entschädigungsverfahrens verfasst. Die beiden Zeitzeugenberichte haben nicht nur eine unterschiedliche Perspektive, sondern auch einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad. Der Bericht von Ida Dannenberg ist bewusst als Originaldokument aus ihrer Entschädigungsakte entnommen. Hier sollten die Lehrenden – je nach Lerngruppe – mehr oder weniger steuernd bei der Auswahl eingreifen.

---

# Unterrichtsreihe: Antisemitismus

## Lehrerkommentar

---

### **Aufgabe 4: Judenverfolgung im Nationalsozialismus Bilderfolge Ausgrenzung – Diskriminierung – Verfolgung**

Die Lehrenden werden mit einer Bilderfolge zur systematischen Verfolgung und Entrechtung der Juden durch die Nationalsozialisten konfrontiert. In der ersten Aufgabe geht es besonders darum, erste Gedanken, Gefühle und Meinungen zu der Bilderfolge zu äußern und Fragen zu formulieren, die sie geklärt haben möchten. Die Schülerinnen und Schüler nähern sich dadurch emotional der Thematik. Die Informationen aus den Materialien „Judenverfolgung von 1933-1945“ und die „Zeittafel zur Judenverfolgung 1933-1945“ dienen der Ergänzung und Vertiefung. Sie helfen den Schülerinnen und Schülern, sich das Thema weiter zu erschließen und den zur Bilderfolge aufgeworfenen Fragen nachzugehen. Die hier gegebenen Informationen können ergänzt werden durch Materialien aus eventuell vorhandenen Schulbüchern. Möglich ist auch, zusätzlich eine Internetrecherche durchzuführen. Dazu sind die Seiten des „Lebendigen Museums Online“ (LeMO) zu empfehlen: <http://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/ausgrenzung-und-verfolgung.html>.

Die zweite Aufgabe ist eine Du-kannst-Aufgabe (Wahlaufgabe). Bei der dritten Aufgabe können die Schülerinnen und Schüler eine der Aufgaben auswählen. Die Lernenden können sich noch einmal, vor dem Hintergrund der bereits erfolgten Erschließung des Themas, intensiver mit der Bilderfolge oder einzelnen Bildern auseinandersetzen, indem sie sich in eine der dargestellten (jüdischen) Personen hineinversetzen oder indem sie aus der Bilderfolge mit Sprechblasen einen Comic gestalten. Auf hier gilt wieder: Die Lehrenden müssen entscheiden, was in ihrer jeweiligen Lerngruppe möglich ist, um die Lernenden nicht zu überfordern.

# Unterrichtsreihe: Antisemitismus

## Lehrerkommentar

---

### **Aufgabe 5: Warum Stolpersteine wichtig sind und Abschluss-Stellungnahme**

Dieses Material liefert in knapper Form Argumente, warum Stolpersteine wichtig sind. Sie sollen mit eigenen Worten zusammengefasst werden (Teilaufgabe 1). Ziel ist es anschließend, dass die Lernenden nun – nachdem sie zu „Stolperstein-Experten“ geworden sind – eine Verbindung zwischen der Vergangenheit und Zukunft herstellen, indem sie eine Stellungnahme (Werturteil) abgeben. Auch dazu werden ihnen erneut unterschiedliche Möglichkeiten der Aufgabenbearbeitung angeboten, aus denen sie auswählen können, wie etwa die Formulierung ihrer Meinung (Teilaufgabe 2a und c) oder die Sammlung von Argumenten pro und contra Stolpersteine (Teilaufgabe 2b). Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus auch eigene Ideen entwickeln (Teilaufgabe 2d).

### **Weiterführende Projektidee als Abschluss**

Um aus der Unterrichtssequenz zum Thema Stolpersteine ein Projekt zu machen, wäre es möglich den gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern produzierten Film „Jüdisches Leben in Felsberg“ anzusehen und diesen Film als Anregung dafür aufzugreifen, einen eigenen Film zu dieser Thematik zu drehen. Hier der Link zum Film: <https://www.mediathek-hessen.de/medienview/22551-Dieter-Vaupel-OK-Kassel-J%C3%BCdisches-Leben-in-Felsberg.html>